

Züchtertagung 2011

Züchtertagung der Gemeinschaft der europäischen Buckfastimker vom 5. und 6. März 2011 im Landgasthof Hess in Neuenstein/Aua

Nach der Eröffnung und Begrüssung durch den Präsidenten wurden die Belegstellenberichte des vergangenen Jahres verlesen und die Drohnenvölker für das Jahr 2011 vorgestellt.

Danach wurden die Berichte der Besamer (Rucksackdrohnen) vorgestellt. Jürgen Brause hat die Schweizer Imker in ihrer Organisation und der Handhabung der Begattungseinheiten als vorbildlich bezeichnet.

Prof. Förster von der Ludwig-Maximilians-Universität hielt einen sehr informativen kurzen Vortrag über DNA und genetische Vielfalt bei der Honigbiene. Er hat mit einer sehr interessanten Grafik die Vielfalt der Rassen Melifera, Carnica und Buckfast aufgezeigt. Dabei kam zum Vorschein, was wir in der Praxis schon immer sahen. Die Melifera ist beängstigend eng veranlagt. Die Carnica hat eine grössere Vielfalt, ist aber auch schon viel zu eng. Die Buckfastbiene hat eine Vielfalt, die grossartig ist. Wenn man das in Punkten messen will, kommt die Melifera auf 3, die Carnica auf ca. 50 und die Buckfast auf ca. 150 Punkte.

Seine Erkenntnis war zum Schluss:

Bienen sind zu schade, um in der (menschlichen) Reinzucht zu verarmen!

Anschliessend wurde über die Pedrigees für die neue Zuchtordnung diskutiert. Die Schluss-Präsentation am Samstag war auf der Suche nach „Alis Säbel“ von Gilbert Bast.

Am Sonntag war das erste Thema: Leistungsprüfung an den staatlichen Prüfhöfen in Bayern in den Jahren 2009 und 2010 mit Buckfastbienen. Der Prüfbericht wurde vorgestellt durch Udo Schilling. Daraus wurde ersichtlich, dass einige Drohnenvölker zu Unrecht mit der Note 6 taxiert wurden.

Als nächstes wurde ein sehr interessanter Vortrag von Janine Kievits zum Thema Immunologie im Bienenvolk gehalten, individuelle und kollektive (soziale) Möglichkeiten der Krankheitsabwehr. Daraus wurde ersichtlich, dass der Temperaturhaushalt sehr wichtig ist. Auch die Verstümmelungen der Sinnesorgane hat verheerende Folgen. Das Fächeln auf dem Flugbrett ist eine sehr wichtige Angelegenheit. Die Keime sind im Volk; das Bienenvolk muss Widerstand bieten.

Zum Schluss hörten wir von Noa Simon von der European Beekeeping Coordination Neuenstein, Deutschland, einen Vortrag über Pestizide in der Landwirtschaft und die Bienenverluste. Hier nur eine Erkenntnis: Es gibt neue Pestizide (systemische), welche 5000 – 6000 mal toxischer sind als DDT - ja, sie haben richtig gelesen: fünf- bis sechstausendmal toxischer als das überall verbotene DDT.

Marco Paroni, Heimenausen
info@paronihonig.ch